

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 279 (2000)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auch zu den entbehrungsreichsten und denkwürdigsten der Kriegsgeschichte.

Zwei Fuss hoch frisch gefallener Schnee deckte die schmalen Wege, auf denen die Felsmassen des Gebirgsrückens einzeln und mühsam erklettert werden mussten. Keine menschliche Spur, kein Pfad war zu sehen. Mehr als 200 Menschen und der grösste Teil der Tragtiere verloren das Leben. Die restlichen Kanonen wurden nach und nach in die Abgründe gestürzt. Die erbarmungswürdigen Soldaten standen zum grossen Teil barfuss bis zu den Knien im Schnee. Manche erfroren oder verhungerten

oder starben an Erschöpfung. Am späten Abend des 6. Oktober erreichte der traurige Zug den höchsten Punkt des Panixerpasses auf 2407 Meter Höhe. Es war der vierte Pass innerhalb von 3 Wochen! Soldaten und Offiziere und General Suworow verbrachten die Nacht bei bitterer Kälte unter freiem Himmel.

Am folgenden Morgen begann der Abstieg, der nicht weniger gefährlich war. Viele Soldaten stürzten übermüdet, hungrig und geschwächte in die Schluchten unterhalb der Alp Ranasca. Nach einer kurzen Mittagsrast im kleinen Ort Panix, langte das völlig zerrüttete Heer am 7. Ok-

tober in Ilanz an. Von den 20 000 Mann, die Suworow aus Italien über den Gotthard, den Kinzigpass, den Pragel- und den Panixerpass geführt hatte, kamen weniger als 15 000 im Rheintal an und diese erst noch in einem meist elenden Zustand. Mehr als 5000 Russen und Österreicher hatten innerhalb eines Monats, fern ihrer Heimat, auf Schweizer Boden ihr Leben verloren.

Trotz dieses Fiaskos wurde der damals bereits 70 Jahre alte Suworow am 9. November 1799 durch Zar Paul zum Generalissimus befördert und starb am 18. Mai des folgenden Jahres in seiner Heimat.

## Suchen Sie Qualität zu fairen Preisen, dann ... Wohnlinie W, Herisau



**Wohnlinie W**  
MÖBEL-BETTWAREN

**Walter Langenegger**

Ausstellung Cilanderstrasse 1  
beim «Schwänli»  
9100 Herisau  
Tel./Fax 071/352 82 20

**Öffnungszeiten:**

Di–Fr	10.00–12.00
	14.00–18.30
Sa durchgehend	9.00–16.00